

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Deutsche poetische Erzählungen - Cod. Karlsruhe 408

[S.l.], [15. Jh.]

12. Von dem ritter mit der halben birn

[urn:nbn:de:bsz:31-1298](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-1298)

Und sag ir sol beide
 Des ritters vnd d' meide
 Sit ein ander frölich
 Komt zu dem hienreich
 Die gnade kwam vnd d' freyen
 Gottes müter marien
 Des solle wir ymer mere
 Irn werden namen eren
 Wan sie ist so milte vnd so gut
 Wer ir mit dienst liep tut
 Dem hilff sie mynckleich
 In das frölich hienreich ^{ist}
 Von dem Ritter mit der halben byrn

Weder ein reicher künig was
 Alz ir vñ gescriben las
 Er hett ein mynckleiches weip
 Sind ein dächter der ir liep
 Stund zu wünsch garbe
 Das man sich yn ir varbe
 Völligleich möchte er sehen
 Die schönheit künden er spehen
 Die sprachen ir des besten
 Das man sie möchte gesten
 Für ein mynckleich maist
 Was manen an weiben wol behagt
 Das was sie völkinnen an
 Wie magen bitter sie geban
 Den wart sie d' saget allen
 Doch was ez also ge vallen
 Das d' künig durch ir gebet
 Allen fürsten künigtet
 Vor sie erarney wölet
 Das d' künig solt
 In einem turney
 So d' dicke meij
 Mit seiner künne künne
 Vnd wer den preis neme
 D' solt die zu weibe han

Für die burck auff einem plan
 Wart die ritterschafft geleit
 Die solt d' wern alz man seit
 Da kwam die licche künig geit
 Die mere erschillen also weit
 Bis alle die künne dar
 Die ritterschafft namet dar
 In was gesessen auch da bei
 Ein ritter von gebürt freij
 D' was geheissen aruolt
 D' auch durch mynen solt
 Hett geuöcheu magen seit
 Er pluct alz ein berndes zwick
 In eren vnd in tugenden
 Er hett in seiner jugenden
 Kobes hart vil er iaget
 Er kwam auch durch die maget
 In dem selben ein neij
 Der vn v'gaget ley
 Da er zu velde künne was
 Ein samant grim alz ein gras
 Sein künper ture was taw
 Auch für d' geheir
 Des selben einen künne rock
 Bitterlich was sein gejos
 Den er zu selde für
 Vnd wen er da rirt
 D' mist ym siech hant icken
 Da begonde balde spehen
 Der künig also was
 Des er zu einem gast
 Sines tages zu tische lit
 Durch seinen me lichen mit
 Des was die künig yme gemant
 Von guter spoise alz man seit
 D' reich künig mochte gehen
 Der ward ein künig dar getan
 In ymst kwam ein trachte da für
 Der besten byrn ein künig

Höchste uff allem erreich
 Dye taile man gelaich
 Zwain und zwain eyne
 Dar nach kwan ein cloyne
 Enjeteu best dar getragen
 Als ir noch horent sagen
 Inff reicher kren tisch
 In horent wie die frisch
 Byere da geteylt wart
 Nach gepainischer art
 Dye dem ritter wart für geleit
 Und d'jungfräwden gemait
 Dye name d'von bedacht helet
 Er sprach die byeren ungeschelt
 In gloy mit seinem messer
 Des wart im vil geheser
 Des reiches küniges tochter
 Kain er beyten mocht er
 Daz sie vō im wart besnyeten
 Becht nach frehlichen syeten
 Warff er die halben in sein mont
 Und leit sie ander daz in stund
 Für die jungfräwden
 Dye möget ir wönder schawen
 Da er wieder kwan uff den plan
 Da riefte die jungfräwden wol getan
 Dye ritt zu der ungesit
 D' die halben byrn mit
 Er gab sie unbesnyeten
 Er ist aber uff den höff geritten
 Vil schier da er kant
 Daz laster und die schant
 Dye im die küniginne erböt
 Er müst vō schanden wden röt
 Vor allen den die da waren
 Er boest mit wie er solt gefaren
 Vor zorn er wieder heyme für
 Dar von menschlicher da wir

Bei allen gotes bylden
 Er wolt sich entbylden
 Von eren und von gut
 Biz er sich die jungfräwden krennt
 Dye in da geschendet hett
 In hett der vil seet
 Ein buche d'zang er von wichte
 Und auch vil gütes behielt
 D' was geschriben heymrich
 Den name er dar zu im gleich
 In ein heimlich stat
 Da er in seines rates pat
 Wie er daz v'gilt
 Daz in die jungfräwden schult
 Umb also kleyne misstat
 Buemet hie meinen rat
 Sprach d' buche heymrich
 Ez wirt gut dez spiche ich mich
 Wdent zu einem toren
 Lasset euch ob den oren
 Daz hanc abenemen
 Klaiden die türlich zemen
 Dye laste euch gebymen
 Nach türlichem synnen
 Lasset euch v' miseln
 Mit rinf und mit v'seln
 Eubor anlyge und eub' varbe
 Und daz eubor leip gar be
 Schwärze als die erde sei
 Einen kolben soe als ein bley
 Den nempt zu einem leyt stab
 Als ein dörchter knab
 Kanfft für dez küniges tisch
 Ez sei bylprecht od' fisch
 Daz werfft alles k' nyeder
 Sprech iemant da wieder
 Dem slacht ein geberisch

Machte ein gereines
 Vor der Königin
 Als ob ir nicht habe syne
 Fragt euch iemat nicht
 Dem die hant nicht
 Und tut als ir seit ein stime
 Und varent vmb vnd vmb
 Wo d' Königin wönig sei
 Da wörent alle wegen bei
 Was glückes euch geschicht
 Daz vsmeket mit tönheit nicht
 Da volgt er vil trat
 Seinem weysen rat
 Er wart gestörget als ein mör
 Und beleydet als ein dor
 Daz blayt ym ob den knychen wat
 Ein kolben nam er in die hant
 Da mit hub er sich vō d' amme
 Beyde weib vnd man
 Blietten ein ander an
 Und er sahen in für ein greiff
 Da er in die bürge lieff
 Und macht ein geschrey
 Daz heilige creuz
 Aus vns beschirmen heit
 Sprächen gemeynlich die leut
 Wer bracht den tön in daz haus
 Also trieben sie vey strauff
 Und machten mit ym vey schymppff
 Dar zu halff er in mit vnglympff
 Den tön herten sie von wort
 Alle sein vngheber
 Was von menschlich
 Hast pling er vmb sich
 Mit seiner herten beulen
 Macht er groß beulen
 Den knechten die da lieffen
 Und ym zu tön ruffen

Doch müsten sie es für gut haben
 Von dem tönischen Knaben
 Wan wer mit tön schymppff wil
 D' müß v' eragen narren spyl
 In horet vey er fleißig was
 Daz was ein Königlich palast
 Da die Königin yne schlief
 Da für leit sich d' gieff
 Da es begönde nachten
 Durch daz er könde nachten
 Ob die myne klich
 In ir heimlich
 Traybe beyner hande dinge
 Da mit sie der swöringe
 In laster möcht bringen
 Von also getanen dingen
 Lag er zu allen zeiten da
 Ferner vil dan ander wo
 Dyz traub er uff ein nacht
 Daz die jungfräuw geßlächet
 Bei vey jungfräuwen saß
 Und ir vngemachs gar v' gah
 Bei einem schönen febr
 Und sageten abentaur
 Da kwam ein klemes freubelom
 Reche als ein tünckel teublin
 Gestlichen für des palast tön
 Und wole sich han da vor
 Des wassers han benomen
 Davans sie den tömmen
 Der da cyn tön salt sein
 Balde lieff sie hyn vried in
 Und saget ir jungfräuw die mere
 Wie daz d' tön bod
 Vor der Kempnaten
 So werden wir beraten
 Und mag vns gelingen
 Mit künstlichen dingen

FF

Wan der tor ist gemehleich
 Da sprach die vil myneleich
 Bringet vns den narren
 Er sal da lanch narren
 Vor mir in der aschen
 Er ist vngewaschen
 Sprach ein kamineruffen
 Wir sollen in lassen dort außfen
 Was ist dar vmb sprach die magt
 Mir ist vil von ym gesagt
 Er sei so rechte speche
 Das ich in gery seche
 Nicht lenger wart gebieten
 Sooc iungfraubwen nach ym schreyte
 Als sie die iungfraubwe hieff
 Eyne brachten den vil tinnen fylez
 In eyne kempnaten
 Eygen sie in batzen
 Nider zu dem feur
 Da waren ym vil teur
 Beyde schilwe vnd loynwat
 Vnd alles daz gefinglich stat
 Des gieng er alles irre
 Er hett ein groß geschirre
 Hangen in der aschen
 So saß er in der aschen
 Vnd saß vngewaschen
 Vor der künigynne
 In törllich syme
 Bert er alles sein ding
 Als ein tinner schuszling
 Auff die zarte er doffnen giel
 Den iungfraubwen er wol gevnd
 Was er des nachtes begieug
 Vil törllich er daz ane ficuel
 Daz wart gar so d' künigynne
 In boyge vnd alle ir syme
 Eyne giengen an ir vnder

Eyne bray als ein zinder
 Von der vn geschliche
 Daz dem tinnen wichte
 D' sylffe finger was ym er sworn
 Eyne sahe auch den selben dorn
 Vnd leyt eus solich not
 Den iungfraubwen man allen gebot
 Daz sie sich nyeder leyten
 Nicht lenger sie er beiten
 Einder eyne die saß
 Dye kant ir fraubwe baß
 Dan d' andy beyn
 Daroo bleip sie bei ir ayn
 Die was ein altes kaminer weip
 Durch rieben was ir alter leip
 Ir melgart was sie genant
 Eyne sprach zu ir gu hant
 Laß mich deins rates pflegen
 Seit du mir dich hast geben
 Bat zu heymlichen sachen
 So hilff mir daz ich möge swachen
 Den tinner den ich eulde
 Von des toren schulde
 So pryne ich also seve
 Daz beyde leip vnd ere
 Heymachte uff d' waze stat
 Ob mein wille nicht er gat
 Da sprach die kaminer pille
 Iungfraubwe faret stille
 Mein rat d' wirt auch unig
 Ir wort noch vrdriug
 D' huse myne lufft
 Seit eulde gyer stet zu ym lufft
 So kan es nyemat er retten
 Lufft auch schon betten
 So wil ich den gigen
 Mit lufften über brigen

Das er sich zu euch schmücket
 Und euch die not enzücket
 Dye vord' p'engen myne künfte
 Was eudom leip von ym gefrümte
 Des seit ir von gemeldet auch
 Auch ist er d' aller beste gäuch
 Dye want getörct
 Er spricht noch entörct
 Doch hört er d' vil töme
 Wye das er was ey stüme
 Beims and' wartes er diacht
 Was die d'yrne g'n ym sprach
 Wan das er sie an kaffet
 Und da die d'yrne geschaffet
 Das die jungfräwde nyed' k'wa
 Den tören sie bei d' haut nam
 Und firt in zu dem bette
 Bil schiere sie in gette
 In d' künigz yme geleijt
 Als vns die abent'ber seijt
 Da lach d' von gefuch stampff
 Als ein igel er sich rampff
 Er schmücket sich zu ein ander
 Doch vil wol bekant er
 D' jungfräwdey lebev'heit
 Als ich da vor han gesait
 Durch das er sie geschant
 Doch gein ir er sich nye gebat
 Als ob er sie wolt greiffen an
 Da sie lach vnd vö mynen pram
 Dye mayt also reijche
 Lach gar schenleidige
 Und das der töme gäuch lach
 Und d' myne nicht en pflag
 Den zarten wöiben sanfft tüt
 Da sich die jungfräwde die wöde
 2 frucht

Des v'stue da rufft dy edels Könige
 Ein jrmelgart durch dein zucht frucht
 Ob du mit bejn liebe ginst
 Laß alle list vnd dein künst
 Heynachte wöden an mir seyn
 Das sol dir ymer güte sein
 Dorn fräwde spech die magt
 Mein dienst d' ist auch von d' sagt
 Dye stünd auff vnd v' nam
 Das die röse nach d' myne bran
 Dye gedacht auch in ire symen
 Wye sie d' töre mocht gemynen
 Da lach die küniglich frucht
 In was d' gesehen alle ir guchte
 Durch den ungefügen stampff
 D' bei ir lach vnd sich rampff
 Das tot er alles vmb das
 Das er sie best' händ'et d'st' bas
 jrmelgart da er dacht
 Das sie in uff die jungfräwde bracht
 Da eruff die rösen k'wam
 Da lach er als ein fuler stam
 jrmelgart ein nadel nam
 Den tören sie spechen began
 Das töre d' stiche wart gebore
 Er bejnd sich vuren kün vnd dar
 Da spech die künigz yme wolt getan
 Als sie den frümey wolt han
 Stich vnd vure in baz jrmelgart
 Durch dein weiplich art
 Dye v' gebürt an erbet dich
 So reget auch d' tör sich
 Die nacht lach die vil güte
 In was gar wolt zu mit

221

Des morgens zu auff brach d' tag
 Da wart er gestossen für den hach
 Da mit hübe er sich vō danne
 Wied' heyme zu seine mane
 Und sagt seinem Eucchte
 Alles das zu rechte
 Das ym den nachtes wies für
 D' Euccht bei sein selc pōir
 Er wo gedothen ein selig fart
 Nicht lenger da gebietey wart
 Ein schon bat wart dar gegeben
 Er wart gewaschen und gezoage
 So rām und auch von schiuel
 Er lobt got vō hymel
 Das ym so wol gelant
 Und sagt seinem Eucchte danc
 Seins rates und d' hilf
 Wie gar große gelff
 Da sprach der Euccht heymrich
 Wie m' d' nemet mich
 Reidet wies auff den plan
 Für die Einigymme wol getan
 Mit schilt und auch mit helm
 Und in sevit in in de wehm
 Als ein guter ryt vō rechte sol
 So ruffe sie das weis ich wol
 Sie rytet mit d' halben byrn
 So ruffe w' byn wieder z' d' ryt
 Stupffa bag magt ir melgart
 Durch dein weiplich art
 Das vā geburt an erbet dich
 So reger auch d' tōr sich
 In hant sand hat sie sich

Das solt ir bysen sicherlich
 D' lecherlichen missetat
 Wie sie mit euch begang d' hat
 Da heymen an iron bette
 Ich sage euch zu bette
 Beid' elben und leip
 Ob euch das mynckliche weip
 Imme bescheye
 So danne reit d' freye
 Wied' auff den türneye
 Die Einigymme m' ab zu schrey
 Wie reit zu dem gefue
 Die halben byren mich
 Er ist d' hoffzucht laß
 Die halben byren kraf
 Er gas sy um besnyeten
 Er ist aber uff den hoff gerietey
 Er ist ein voller heler
 Die byren von geschele
 Halben sinen mout warff
 Was er noch hoffzucht bedarf
 Da wieder rief d' ritt gut
 Redlich mit hochen mit
 Stupffa stupffa ir melgart
 Durch dein weiplich art
 Wie rō geburt an erbet dich
 So reger auch d' tōre sich
 Da die fräulec das d' nam
 Ein schreck qu' ir h'z edam
 Das sie nahout vō stunden was
 Sie wart grimer dan ein gras
 Und dar nach rot als ein byrse

Fräuwelich han ez wol vomen
 Wir sint beyde zu laster kumen
 D'ore d'rou hat betrogen
 Daz ist d'rytter wol gezogen
 Den ir daz hat gestolten
 In hat er auch gestolten
 Den de d'richten yed ways
 Daz ist ye d'werlt gehays
 Daz er zu spotte gern wirt
 Wer d' bösen spot nicht v'pirt
 Hoch volget mir daz ist mein rat
 D' helle d' auch beswechet hat
 Den heisst auch besunden
 Und bewelhet seinen henden
 Heydeleip und auch gut
 Und nampt den helehoch gemut
 In einem elichen man
 Und greiffte er frolichen an
 Daz er zu weib auch behab
 So kumpt er d' schanden ab
 Damit ir sint gebunden
 In den selben stunden
 Wirt d' selbe ritt besant
 D' fräuwelich bing und ir lant
 Dye binden ym rindtenis
 Doch was sein arckbrenig
 D' fräuwelich bost d' d'cke
 Durch daz vnglücke
 Daz ym dez nachtes beschach
 Da man in stupfte und stach
 In d' kempnaten
 Dar umb so wil ich raten
 Allen gutten weiben
 Daz sie sulch d'ing treiben
 Dye reynen weiben wol gezeime

Und ein eben bylde nemen
 Bei der küniginne
 Dye sie betort die mynne
 Als sie er zu letzte awiget
 Da bei sie auch erzauget
 Irer man groß lachheit
 Des wart ir vnglück brait
 Er was ir ein teil gehas
 Ein selig man d' merck daz
 Wie d'rytter d'wolt
 Aller seiner tugent solt
 Dye er durch vnglück d' l'ar
 Ob er nicht belworte ein tor
 Dye sere er geschendet were
 Ein küniginne myner
 D' fleiß sich d' d'inge
 Daz ym nicht misselunge
 Daz ist mein gut rat
 So einer bleinen missetat
 Wirt d'ich ein man geschendet
 Und daz in ein weip pfreugte
 Mit gute willen den sie hat
 Schwacht zu ym schach und mat
 Als ich die warheit spreche sol
 Doch glange dem ritter wol
 Daz er wart zu einer künigin reich
 Dylff vns hie zu hiemel rich
 Nach dieses l'ebes leben
 Daz werde vns allen gegeben
Von dem paffen ein paffen
C In disse vnd ein effeyn
 Ein paffe vnd ein paffen
 In ein ander gefassen
 Einer rede sie sich v' m'assen
 Da sprach er die paffen
 Ich bin ein rechte effeyn
 Daz ich wol wair vor byn
 Daz ich v' dampft muß sein